

Wandergruppe der Ael-Scaphusia
(Wanderung vom 23. April 1999)

95

23. April

Leiter:

Forsch

Tel. 625 39 45

1030 mit Postauto nach Uhwiesen/POst (an 1043)

Wanderung: Kohlfirstweg - Kühles Tal - Flurlingen - Rhein-
uferweg - Rheinbrücke - Schaffhausen

1230 ME in der Schneiderstube

(Vordergasse 51)

1430 fakultative Teilnahme an einer Führung
durch die Ausstellung "Grenzen - grenzenlos"
im Museum Allerheiligen (Markus Höneisen,
Kantonsarchäologe) Dauer ca. 3/4 Std)

Wanderzeit: 1 1/2 Std

Da der Berichterstatter vom Dienst
infolge einer anderweitigen Verpflich-
tung nicht in der Lage war, an der
Wanderung vom 23. 4. teilzunehmen,
hat es der Wanderleiter Forsch über-
nommen, über das Ereignis zu be-
richten:

Hanns Deggeller
Rebhangstrasse 11
8200 Schaffhausen
Tel. 052/625 3945

Schaffhausen 24. April 1999

Herrn
Dr. René Benes
Socinstrasse 29
4051 B a s e l

Lieber Quax, Da die Wanderung in jeder Hinsicht gut verlaufen ist, will ich
mich, solange das Gedächtnis noch mitspielt, auch sofort an die Berichterstattung
machen. Sollte der Umfang zu gross sein, lässt sich auch einiges kürzen nach
Deinem Gutfinden. Schade, dass Du nicht dabei sein konntest. Die paar Fotos
beim Ständchen bei Argus folgen sobald mein Film fertig ist.

Mit herzlichen Farbengrüssen

von Haus zu Haus!

*U. Benes
Forsch*

Wanderung Freitag 23. April 1999
PTT Bus ab Bushof 10.30 nach Post Uhwiesen Wanderzeit "brutto" 1 3/4 Std
Teilnehmer: 17 Wanderer: Ulan EM Pfau Harz Muus Chrigel Rettich Pascha
Adonis Strick Lynkeus Chätzli Schnipp Horaz
Brenz Tank, erstmals Häpf, Wanderleiter Forsch
5 zum Essen Patachon Kick Quick Rüebli Spitz (!)
1 Gast Markus Höneisen, Kantonsarchäologe Schaffhausen

Nach einer eher unfreundlichen regnerischen Woche zeigte sich der Wandertag frühlingshaft. Die gleichentags stattfindende Beerdigung von AH Chisel verursachte verschiedene Absenzen.

Kurz nach dem Start bei der Post Uhwiesen ehrten wir den ältesten AH ARGUS mit einem Ständchen, der seinerseits hochofren und gutgelaunt mit erstaunlicher geistiger Präsenz, Namenkenntnissen und einer Spende von 50.- Fr. überraschte: "Man soll einen Wanderer nicht ohne ein viaticum ziehen lassen" steht mit zittriger Schrift auf dem Couvert. (Foto folgt). Wanderweg am Waldrand.

Im Kühlen Tal Verstärkung durch Brenz und Tank. Inspektion der Neubauquartiere in Flurlingen Oberdorf mit Aussicht auf das "prächtige" Neuhausen, Gedenkhalt vor der Schiltli-Trotte (Wanderung 1990/Wandgemälde Arnold Oechslin EM), sog. "Bindi"-Rebberg von Heiner Hertli in vorbildlicher Pflege. Steilabstieg südlich der Hängebrücke N4 und dann angenehm schattiger Rheinuferweg vorbei am EW zur Feuertaler Rheinbrücke Mosergarten.

In der historischen Zunftstube zum Schneidern begrüsst der Wanderleiter die Corona samt Gast Markus Höneisen Kantonsarchäologe mit dem Zunftbecher und dem Zuspruch: "Wie vom Pokal des Freiherrn Schmid von Stein am Rhein

"Trinkt alle nun vom Fingerhut den Schneiderwein"

alsobald sekundiert von Horaz. Der währschafte Fleischkäs, Zunftwein, Kaffee und Anistirggel sowie angeregte Gespräche beherrschten die relativ kurze Mittagspause. - Alsdann vermittelte Herr Höneisen im Museum Allerheiligen eine einstündige hervorragende Führung durch die Wanderausstellung "Grenzen-grenzenlos". Er konnte die interessierten Zuhörer und Zuschauer zum Nachdenken anregen über kulturelle, gesellschaftliche und politische Grenzen, aber auch zum Tod als unabänderliche Grenze zwischen Diesseits und Jenseits...

Für alle ein gefreuter Wandertag.

Der Wanderleiter: Forsch

*Man soll einen Wanderer
nicht ohne ein viaticum
ziehen lassen!*



V.l.n.r. 97
 hinten Müss
 Adonis
 Argon
 Lynkens
 Kettich
 Pfam



V.l.n.r.
 Ulan
 Käpt
 Chrisfel
 Adonis
 Pascha
 Pfam
 Strick
 Argon
 Lynkens
 Quick u.a.



V.l.n.r.
 Käpt
 Chrisfel
 Pascha



Augen, wie er leibz
 und lebt
 Feb. 1902
 Eintritt in die Scaphu-
 dia 1920, der
 älteste lebende
 Scaphurfraner ver-
 abschiedet sich.
 Im Hintergrund:
 Schnupp und Kalin

Wanderung vom 23. April 1999 (Leiter Forsch, Uhwiesen - Schaffhausen,
Essen in der "Schneiderstube", fakultativer Museumsbesuch)

"Z'erst d'Wandering, dänn d'Zämekunft

zum Esse inere noble Zunft,

im Aaschluss dra als Angebot und als Versuech

en g'lustige Museumsb'suech:

de hüttig Wandertag hätt halt e b'sunderigs Profil!

Herzliche Dank Dier, Forsch, für Din abwechslingsryche Stil!"

Phil Leisenmann

Urs
}